

*Landesbibliothek Coburg*  
*Einführung in die sachliche Suche*



## I. Die Sacherschließung in der Landesbibliothek Coburg

Die Landesbibliothek Coburg ist Mitglied in einem Katalogverbund und daher auch bei der Sacherschließung an feste Regeln gebunden. Sie sind niedergelegt in den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) mit ihren 773 Paragraphen, 6 Anlagen und einer Fülle von Anwendungsregeln. Und daneben gibt es die Schlagwort-Normdatei (SWD), einen Thesaurus, in dem alle Begriffe aufgeführt sind, die für die Schlagwortvergabe benutzt werden dürfen. Diese Datei besitzt Gültigkeit für den gesamten deutschsprachigen Raum und nimmt daher auch keine Rücksicht auf regionale Besonderheiten (Klöße statt Knödel, Sonnabend statt Samstag, Blaukraut statt Rotkraut).

Ein Schlagwort, das erstmals verwendet wird, muss an die Redaktion der SWD gemeldet werden, wobei neben der Ansetzungsform auch alle Verweisungsformen anzugeben sind, eine zuverlässige Quelle, eine Definition, der dazugehörige Oberbegriff und bei Personen die Lebensdaten, die Nationalität und der Beruf bzw. eine sonstige Funktion.

## II. Die wichtigsten Regeln der Schlagwortvergabe

### a. Allgemeine Regeln

Das Schlagwort gibt in möglichst knapper Form den Inhalt eines Buches oder eines Aufsatzes wieder.

Für denselben Sachverhalt wird immer dasselbe Schlagwort verwendet.

Das Schlagwort kann dem Titel entnommen sein, es muss aber nicht. Bei dem Titel „Der Kartoffelanbau in unserer Heimat“ lautet das erste Schlagwort tatsächlich „Kartoffelanbau“. Für Heimat muss allerdings die entsprechende Region eingesetzt werden. Bei dem Titel „Die Geschichte des Drahtesels“ lautet das Schlagwort „Fahrrad“.

Schlagwörter werden in der Regel im Singular angesetzt. Es gibt aber Ausnahmen.

## b. Personennamen

Personen werden in der Regel in der Form angesetzt, die sich allgemein eingebürgert hat. Also „Twain, Mark“ und nicht „Clemens, Samuel Langhorne“ und „Johannes <Papst, XXIII.>“ und nicht „Roncalli, Angelo Giuseppe“.

Regenten werden unter ihrem Vornamen angesetzt und zwar in der deutschen Form. Also „Elisabeth <Großbritannien, Königin, II.>“ und nicht „Elizabeth <Great Britain, Queen, II.>“ und „Ludwig <Frankreich, König, XIV.>“ und nicht „Louis <France, Roi, XIV.>“. Das steht leider im Gegensatz zur Ansetzung derselben Person als Verfasser eines Werkes.

### c. Orts- und Ländernamen

Auch Orts- und Ländernamen werden immer in derselben Form und Schreibung angesetzt, unabhängig von der Vorlage und unabhängig von der politischen Einstellung des Bearbeiters. Es wird „Chemnitz“ angesetzt, auch wenn es in der Vorlage „Karl-Marx-Stadt“ heißt. Es wird „Sankt Petersburg“ angesetzt und nicht „Leningrad“, „Mailand“ und nicht „Milano“, „Coburg“ und nicht „Koburg“, „Iran“ und nicht „Persien“.

Für Deutschland in seiner wechselnden Ausdehnung und seinen verschiedenen Teilen gelten folgende Ansetzungen:

Für die Zeit bis 1945

Deutschland

Für die Gesamtheit der  
deutschen Länder und das  
Deutsche Reich

Für die Zeit 1945-1949

Deutschland <Amerikanische Zone>

Deutschland <Britische Zone>

Deutschland <Französische Zone>

Deutschland <Sowjetische Zone>

Deutschland <Westzonen>

Deutschland <Vereinigtes Wirtschaftsgebiet>

Deutsche Ostgebiete

Deutschland

Für das Gesamtgebiet

Für die Zeit 1949-1990

Deutschland <Bundesrepublik>

Deutschland <DDR>

Deutsche Ostgebiete

Deutschland

Für das Gesamtgebiet

Für die Zeit ab 1990

Deutschland

Deutschland <Westliche Länder>

Deutschland <Östliche Länder>

#### d. Himmelsrichtungen und Flusstäler

Bei der Verknüpfung eines geographischen Begriffes mit einer Himmelsrichtung muss man unterscheiden, ob es sich dabei um den offiziellen Namen einer Region handelt oder nur um einen durch die Himmelsrichtung näher bezeichneten Teil einer Region.

Es heißt Südtirol, aber es heißt nicht Südthüringen und Südfrankreich, sondern Thüringen <Süd> und Frankreich <Süd>. Es heißt Südosteuropa, aber nicht Nordosteuropa, sondern Europa <Nordost>. Südafrika ist das Gebiet südlich der Lundaschwelle, Südafrika <Staat> ist der Staat Südafrika.

Bei Flusstälern ist zu unterscheiden, ob es sich nur um die von einem Fließgewässer geschaffene Hohlform der Erdoberfläche handelt oder auch um das außerhalb dieser Hohlform liegende Gebiet. Bei einem Titel wie „Die Dörfer im Itztal“ wird das Schlagwort „Itz-Gebiet“ angesetzt. Bei einem Titel wie „Die neue Eisenbahnbrücke über das Itztal“ wird „Itztal“ angesetzt. Bei einem Titel wie „Der Tourismus im Altmühltal“ wird wieder „Altmühl-Gebiet“ angesetzt, obwohl sich Altmühltal als Bezeichnung für eine ganze Region eingebürgert hat, gerade im Tourismus.

## e. Sprachen und Literaturen

Sprachen und Literaturen werden in der Regel in adjektivischer Form angesetzt.

Italienisch / Grammatik  
Deutsch / Literatur / Geschichte  
Französische / Literatur / Schweiz  
Spanisch / Lyrik / Anthologie

Aber:

Schweiz / Literatur (da mehrsprachig)

Literarische Werke werden unter dem Originaltitel angesetzt:

Shakespeare, William / The merchant of Venice

Interpretationen literarischer Werke erhalten nicht den Zusatz "Interpretation", sondern stehen wie jede andere Sekundärliteratur auch unter dem interpretierten Werk.

Grass, Günter / Die Blechtrommel

Mit „Interpretation“ werden nur Werke beschriftet, die die Methode des Interpretierens thematisieren.

## f. Tiere und Pflanzen

Schlagwörter werden zwar in der Regel im Singular angesetzt, bei Tieren und Pflanzen gibt es aber zahlreiche Ausnahmen. Biologische Klassen wie Säugetiere und Insekten, Ordnungen wie Schmetterlinge, Eulen oder Wale und Familien wie Orchideen und Schwimmkäfer werden im Plural angesetzt. Gattungen wie die Rose oder die Katze und Arten wie die Forelle werden im Singular angesetzt. Von Klassen, Ordnungen und Familien spricht der Biologe nur in der Mehrzahl, bei einem einzigen Exemplar sagt er, welches Insekt oder welcher Schmetterling das ist.

Es gibt aber Sonderfälle. Baum wird im Singular angesetzt, obwohl es viele verschiedene Bäume gibt. Baum ist aber kein Begriff aus dem biologischen System. Mäuse werden als Familie logischerweise im Plural angesetzt. Die Maus als Versuchstier oder als literarische Gestalt aber im Singular, weil da die biologische Art keine Rolle spielt.

## g. Homonyme und Synonyme

Homonyme sind gleich lautende Wörter mit verschiedenen Bedeutungen, z.B. Krebs als Krankheit, als Tier und als Sternzeichen; Quelle als Ursprung eines Gewässers, als historische Quelle und als Versandhaus. Solche Wörter werden durch sog. Homonymenzusätze in spitzen Klammern voneinander unterschieden.

Krebs <Medizin>  
Krebs <Sternbild>  
Neustadt <Coburg>  
Neustadt <Aisch>  
Strauß, Johann <Vater>  
Strauß, Johann <Sohn>  
Strauß, Johann <Neffe>

Synonyme sind verschiedene Wörter mit gleicher Bedeutung. Hier legt die Schlagwort-Normdatei fest, welcher Begriff der maßgebliche ist. Von den anderen wird verwiesen.

Lichtbild siehe Photographie  
Vereinigte Staaten von Amerika siehe USA  
Methyldioxyamphetamin siehe Ecstasy  
Streichholz siehe Zündholz

Quasisynonyme oder Homonymie sind verschiedene Wörter mit einer sehr ähnlichen Bedeutung. Hier legt die Schlagwort-Normdatei fest, ob sie unter einem Begriff anzusetzen sind oder nicht.

Dichtung siehe Literatur

Aber:

Wetter (für den augenblicklichen Zustand)  
Witterung (für den durchschnittlichen Wetterablauf)

Weltall (für das Universum)  
Weltraum (für den mit der Raumfahrt erreichbaren Teil  
des Weltalls)

Branntwein (für Schnaps)  
Weinbrand (für Branntwein aus Wein)

## h. Zeitangaben

Zeiträume werden immer in Jahreszahlen ausgedrückt, also „Geschichte 1250-1500“ und nicht „Spätmittelalter“, „Geschichte 1600-1700“ und nicht „17. Jahrhundert“, Geschichte 1517-1555“ und nicht „Reformationszeit“. „Und vor allem wird nie der Begriff „Gegenwart“ als Zeitangabe verwendet, dann was heute Gegenwart ist, ist morgen Vergangenheit.

Bei einigen Begriffen ist genau zu unterscheiden, ob es sich um einen Epochenbegriff oder um einen Sachverhalt handelt. Es wird das Schlagwort „Reformation“ angesetzt, wenn es sich um das theologische Geschehen handelt, aber es wird „Geschichte 1517-1555“ angesetzt, wenn es sich um die Reformationszeit als Epochenbegriff handelt.

## i. Formschlagwörter

In vielen Fällen werden Schlagwörter zu näheren Bestimmung durch ein Formalschlagwort ergänzt. Formalschlagwörter sind z.B.: Adressbuch, Aufsatzsammlung, Ausstellung, Bildband, Führer, Karte, Kongress, Lehrbuch oder Verzeichnis.

Briefe und Briefwechsel erhalten das Formalschlagwort „Briefsammlung“. Briefsteller erhalten das Sachschlagwort „Brief“ und das Formalschlagwort „Beispielsammlung“.

Lexika und Sprachwörterbücher erhalten das Formschlagwort „Wörterbuch“. Nur allgemeine, nicht thematisch beschränkte Nachschlagewerke erhalten das Formschlagwort „Enzyklopädie“.

Reiseführer, Stadtführer, Führer durch Institutionen und Bauwerke u.ä. erhalten das Formschlagwort „Führer“. Daneben gibt es die Formschlagwörter „Kunstführer“ und „Sprachführer“.

Bestandverzeichnisse von Archiven und die amtlichen Verzeichnisse von Kunstdenkmälern erhalten das Formschlagwort „Inventar“.

### III. Weitere Tipps und Tricks

Wenn Ihre ersten Recherchen kein zufriedenstellendes Ergebnis bringen, gibt es noch zusätzlich Möglichkeiten und Methoden:

Sie können mehrere Schlagwörter miteinander kombinieren, z.B.:

Schlagwort: Bayern  
Schlagwort: Geschichte

Schlagwort: Schiller, Friedrich  
Schlagwort: Lyrik

Sie können Ihren Suchbegriff im Suchfeld „Suche in allen Felder“ eingeben. Es wird dann nicht mehr unterschieden, ob es sich um Verfasser, Stichwörter aus dem Titel oder um Schlagwörter handelt. Entsprechend hoch ist die Trefferquote, aber auch die Anzahl unbrauchbarer Titel.

Wenn Sie sich über die Schreibung eines Wortes nicht im Klaren sind, können Sie das Wort trunkieren, d.h. einen Teil des Wortes durch ein \* ersetzen. Mit der Eingabe „Fachwerk“ findet man alles, was mit „Fachwerk“, „Fachwerkbau“, „Fachwerkhaus“ und „Fachwerkkonstruktion“ beschlagwortet ist.

Mit der Funktion „Index“ können Sie ein Schlagwortregister aufrufen, in dem Ihnen alle vergebenen Schlagwörter mit allen Unterbegriffen angezeigt werden, die das Thema genauer eingrenzen.

Bei unbefriedigenden Ergebnissen können Sie auch auf einen verwandten Begriff oder den nächsthöheren Oberbegriff ausweichen.

Kleidung → Mode → Tracht  
Granada → Spanien → Spanien  
Waldsachsen → Rödental → Coburg <Region>  
Künstlerpuppe → Puppe → Spielzeug

#### IV. Der Zettel-Schlagwortkatalog

Nach Büchern, die vor 1983 erschienen und noch nicht in unseren Online-Katalog aufgenommen sind, muss Sie noch in unserem Zettelkatalog gesucht werden. Der Zettel-Schlagwortkatalog ist dreigeteilt: Es gibt den Sachkatalog, den biographischen Katalog und den geographischen Katalog. Die Schlagwörter sind dort nicht so konsequent vergeben worden wie im OPAC, auch liegt ihnen keine Normdatei zugrunde. Manchmal überwiegt das Stichwortprinzip, manchmal sind gleiche Sachverhalte unter unterschiedlichen Begriffen zu finden und manchmal werden Bezeichnungen verwendet, die heute nicht mehr gebräuchlich sind.

Atlanten stehen z.B. nicht unter Atlas, sondern auch unter Farbatlas, Weltatlas und Taschenatlas. Unselbständige Bibliographien stehen nicht nur unter Bibliographie/Unselbständige, sondern auch unter Unselbständige(e) Bibliographie, Versteckt(e) Bibliographie und Bibliographie/Versteckte.

## V. Die systematische Suche

Ein systematischer Katalog verzeichnet Bücher und Aufsätze ihrem Inhalt entsprechend nach einem System der Wissenschaften, wobei die einzelnen Wissensgebiete in einer bestimmten sachlich-logischen Abfolge angeordnet sind.

Die Landesbibliothek Coburg erschließt nur ihre landes- und heimatkundlichen Bestände systematisch und vergibt Notationen entsprechend der Systematik der Bayerischen Bibliographie. Wenn Sie z.B. in der Expertensuche  eingeben, wird Ihnen die gesamte bisher erschlossene Literatur in Coburger Mundart angezeigt. Näheres erfahren Sie in einer eigenen Einführung „Coburgensien-Suche in der Landesbibliothek Coburg“ (In Vorbereitung).

Außerdem kann auch nach den meisten neueren Büchern systematisch gesucht werden, weil sie über den Bayerischen Katalogverbund mit einer Notation der „Regensburger Systematik“ verknüpft sind. Wenn Sie z.B. im Suchfeld Notation  eingeben, werden Ihnen neuhochdeutsche Grammatiken angezeigt. Die „Regensburger Systematik“ kann am Auskunftsplatz eingesehen werden.